

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

41 (10.2.1943) Kreis Molsheim

Soldatische Worte

Ein Soldat sprach in Straßburg zur elässischen Jugend, ein in schwerstem Einsatz bewährter Offizier, richtete sein Wort an die Männer der Zukunft. Kurz und knapp war die Sprache von Oberstleutnant Baue, dafür aber auch klar und kompromittlos. Es war die Stimme der Front, auf die gerade jetzt die Heimat lauscht. In den Worten, die von der unerschütterlichen Überzeugung getragen waren, daß der Endsieg in diesem schweren Ringen den deutschen Fahnen gehören werde, klang der Idealismus und die Opferbereitschaft der Millionen mit, die vom gleichen Geiste beseelt, ihr Leben täglich und stündlich in die Schanze schlagen, um die europäische Schicksalsgemeinschaft vor dem Untergang zu bewahren. In einer Zeit, da es um alles geht, muß sich gerade die Jugend der Stellung bewußt sein, die ihr als Trägerin der Zukunft des Volkes anvertraut ist. Die elässische Jugend, aufgewachsen in der Zone des Ineinandergreifens zweier so verschiedener Lebensformen, der der sichere Weg in die Zukunft fehlte, die geistige Zielsetzung und die gemeinsame geistige Haltung, die vielfach noch suchend — erst die Größe des Geschehens unserer Tage zu ahnen beginnt, sie hat den Worten dieses soldatischen Kämpfers alles entnehmen können. Ihnen entströmte der Geist, der die Jugend von Langemarck zum Symbol einer Zeit werden ließ, der die Jugend von heute zu Männern formte, die mit überzeugter Bereitschaft alle einzusetzen gewohnt sind für ihr Volk. Das ist der Geist, der auch die deutsche Jugend des Elsaß erfüllen muß, damit sie würdig sei ihrer Blutsbrüder, die aus allen Gauen des Reiches verschmolzen zu einer geschlossenen Front der Pflichterfüllung, zu einer Gemeinschaft, die die Zeichen der Zeit zu deuten weiß, die gewillt ist, mit allem den Boden schützen, den Lebensraum entgültig sichern zu helfen, der das gewaltige Gebäude der Zukunft tragen soll: Das Volksreich aller Deutschen. K.

Mit Hand und Herz für den Sieg

Frauenersatz und Frauenbetreuung — Vorsorge für alle Fälle — Beachtung des Mutterschutzgesetzes

Nach den unlängst erlassenen Meldepflichtbestimmungen für die nicht voll oder nicht kriegswichtig beschäftigten Männer und Frauen ist mit der Besetzung zahlreicher neuer Arbeitsplätze in den kriegswichtigen Betrieben zu rechnen. An viele Frauen, die in den bisherigen Kriegsjahren noch immer allein in ihrem Haushalt und in ihrer Familie ihren Arbeitskreis haben sehen dürfen, wird die Frage herangetragen, wie sich ihre gewohnte Hausarbeit mit dem neuen Beruf, der kriegsbedingten Beschäftigung in einem Betrieb vereinigen können. Sie weiß, daß sie von nun an doppelte Pflichten zu erfüllen hat. Sicherlich wird ihr die Umstellung ihres gewohnten Lebens nicht leicht fallen und manche unvermeidliche Härte bringen. Aber die Schwere des neuen, noch ungewohnten Lebens wird ihr leichter werden bei dem Gedanken, daß sie nicht allein steht, sondern nur eine von unzähligen deutschen Frauen ist. Auch weiß sie, daß es nicht über ihre Kräfte gehen muß, wenn sie neben der Arbeit im Betrieb gleichzeitig noch für Mann und Kind zu sorgen hat. Vor ihrem Auge ziehen jene unzähligen tapferen Frauen vorüber, die früher als sie — noch ehe die eisernen Zeit des Krieges den Arbeitseinsatz der Frauen gesetzlich fordern mußte — sich freiwillig gemeldet haben, um den Platz ihres Mannes zu ersetzen oder um in dieser Zeit des Kampfes nicht untätig zuzuschauen, zu müssen. Was aber diese Frauen schon seit Monaten, oft sogar seit Kriegsbeginn stillschweigend und selbstverständlich geleistet haben, das wird sich auch jede andere deutsche Frau zumuten dürfen und müssen, wenn sie jetzt zur Arbeit in den kriegswichtigen Betrieben aufgefordert wird, zumal zunächst nur diejenigen herangezogen werden, die nicht durch allzuviel häusliche Arbeiten überlastet sind. Soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt, soll auf Wunsch des Generalbevollmächtigten jeder persönliche Wunsch der Einzustellenden berücksichtigt werden, wobei selbstverständlich nicht vergessen werden darf, daß in erster Linie der Einsatz in den Betrieben der Waffen- und Munitionsherstellung gefordert werden muß.

Frauenarbeit dienstbar gemacht und ausgenützt worden. Neue Wege haben sich herausentwickelt, die lehren, wie auch vorläufig noch völlig unvorbildete Frauen unter geringen körperlichen Anstrengungen bei dem heutigen Stand der Technik nach relativ kurzer Anlernzeit ihren Platz in den kriegswichtigen Betrieben ausfüllen können. Dazu kommen noch für sie bestimmte Arbeitserleichterungen und Arbeitszeitverkürzungen. Überall ist spürbar, wie den neu eintretenden Frauen das Einleben in die Betriebe leicht gemacht werden soll. Nicht nur hilfsbereite Arbeitskameradinnen erwarten sie, sondern auch besondere Werkfrauentruppen, deren Aufgabe es ist, den neuen Arbeitskräften die Eingewöhnung und den Ausgleich zwischen Berufs- und häuslichen Pflichten weitgehend zu erleichtern. Jede Frau, die um sich herum bei allen den guten Willen erlebt, ihr Freude an der Arbeit zu vermitteln, die der totale Krieg um der Zukunft ihres Volkes willen von ihr verlangt, wird bald die »Angst vor dem Betriebe« verlieren, wenn sie je welche besessen haben sollte.

plätzen nach Hause zurückkehren können. Nur so werden sie mit Ruhe arbeiten. Für werdende Mütter sind besondere Bestimmungen geschaffen. Sie stehen unter dem Schutz der sozialen Betriebsarbeiterin, die dafür sorgt, daß die umfassenden Verordnungen des neuen Mutterschutzgesetzes vorbildlich durchgeführt werden. Noch wichtiger jedoch als alle diese helfenden Bestimmungen müssen für die nun neu zum Arbeitseinsatz sich meldenden Frauen ihre Kameradinnen sein, welche seit Monaten schon freiwillig ihre Arbeitspflicht ableisten. Viele unter ihnen brachten auf Grund der neuen Bestimmungen nicht einmal zu arbeiten, da sie oft mehr als ein oder zwei Kinder unter 14 Jahren daheim zu versorgen haben. Und dennoch bleiben sie auf ihren Plätzen, denn sie wissen, daß jetzt nicht der Augenblick zur »Fahnenflucht« gekommen ist, sondern daß sie ihre durch Arbeit gewonnenen Erfahrungen den Neuhinzugekommenen zur Verfügung stellen müssen. Gerade diese eingearbeiteten Frauen sind unersetzlich. Sie sind das anspornende Beispiel für die vielleicht noch Unsicheren und Abwartenden, die durch so viel Pflichtenfüllung angefeuert werden sollen, endlich auch sich mit ihren Kräften der Arbeit für den Endsieg zur Verfügung zu stellen — und nicht nur zu kommen, weil das Gesetz sie gerufen hat. Marlies Schmitz-Hertzberg.

Die Kinder der Schaffenden in guter Hut

Wichtig ist es, daß auch für die arbeitenden Mütter gesorgt wird, indem ihnen die Sorge für ihre Kinder während der Arbeitszeit abgenommen wird. Sie wissen diese in sicheren Händen, bis sie von ihren Arbeits-

Pflichtbewusste elässische Frauen

Vielversprechender Beginn der großen Versammlungswelle

In Eröffnung der großen Versammlungswelle, die die ganze weibliche Einwohnerschaft des Kreises erfassen soll, fand am Sonntag in Oberehnheim die Kundgebung mit dem Kreisleiter statt.

Eine Ortsgruppe des Kreises schreibt hierzu: »Auch unsere Frauen fassen Tritt und zeigen, daß sie in der großen Entscheidung restlos ihre Pflicht erfüllen werden. Trotz der ungünstigen Verkehrsverhältnisse nahmen viele von ihnen an der Kreisleiter-Kundgebung teil. Auch sie wissen, daß sie nicht tun können, was sie gerne möchten, sondern was sie tun müssen. Dies soll die Parole aller zur nächsten Frauenversammlung sein.«

Folgende Versammlungen finden diese Woche jeweils um 20 Uhr statt:

In Rotau (mit Albach), Saal, Salzer und Schirmeck (mit Vorbruck), am Donnerstag.

In Wolxheim und Russ (mit Hersbach) am Freitag.

In Sulzbach, Waldersbach, Wisch und Rosheim am Samstag.

In Dinsheim (mit Greßweiler), Lützelhausen (mit Mühlbach), Lützelhaslach (mit Oberhaslach) und Urmat am Sonntag um 16 Uhr.

NSKK. lädt ein

ef. Oberehnheim. — Der bereits angekündigte Bunte Abend der hiesigen NSKK-Männer ist nun endgültig auf Samstag, den 13. Februar, 20 Uhr, festgelegt. Der bisherige Kartenvorverkauf läßt schon jetzt einen vollen Erfolg voraussehen. Einige Eintrittskarten sind bei Sturmführer Banitz noch erhältlich. Frohe Wochenendstunden bei Musik und abwechslungsreicher Unterhaltung findet jedermann beim NSKK-Sturm Oberehnheim im städtischen Festsaal.

Winzerversammlung

kt. Rosheim. — Am Samstag besprach der Ortsbauernführer mit den Winzern die Bestandshebungen. Als Sachverständiger gab der Vorsitzende des Winzervereins alle notwendigen Erläuterungen. Es folgte eine rege Aussprache.

Erneut ein „schwarzer Tag“ für die Vereine der 1. Klasse

Keine Überraschungen in der Kreisklasse — Oberehnheim enttäuschte gegen Hönheim

Reibungslos wickelte sich das letztsonntägliche Programm zur Fußballmeisterschaft ab. Unsere Vertreter der ersten Klasse haben dabei erneut wenig ruhmreich abgeschnitten und sind alle drei auf der Strecke geblieben. Ja es ist fast anzunehmen, daß keiner von ihnen noch dem Abstieg entgehen kann. Am meisten enttäuscht hat diesmal Oberehnheim, das sich auf eigenem Platz von Hönheim schlagen ließ. — Die Ergebnisse der Kreisklassen Spiele haben den Favoriten weitere Punkte gebracht. Molshheim hat sich in Marlenheim viel deutlicher als erwartet durchgesetzt. Der Rivale Mutzig hat durch die Niederlage in Dorlsheim zwei wertvolle Punkte abgegeben. Zu verzeichnen wäre noch, daß Lützelhausen durch seinen Sieg über Avolsheim auf den 6. Platz vorrückte.

überrollen und gar mit 5:2 schlagen. Dieser Mißerfolg läßt Oberehnheim unter den Abstiegskandidaten. — Krautergersheim hält immer mehr ab. Daß das sonntägliche Treffen in Straßburg gegen Rot-Weiß von unserem Vertreter nicht gewonnen werden konnte, stand fest. Immerhin stellen jedoch die 0:3 unter Beweis, daß der Kampfgeist beim Neuling nachgelassen hat.

Die Spiele in der Kreisklasse

Der Spitzenreiter Molshheim gewann das Treffen in Marlenheim verdient, dank einer besseren Gesamtleistung. Die sonst gefürchteten Marlenheimer konnten nur eine Stunde standhalten. In den ersten 60 Minuten stand das Ergebnis 2:1, nachdem Molshheim bei der Pause mit 2:0 geführt hatte. In der Folge zeigten sich dann die Molshheimer Stürmer sehr angriffslustig und schossen Tore nach Belieben. — Das Treffen Dorlsheim-Mutzig nahm einen bewegten Verlauf und endete mit einem klaren Erfolg der Platzleute. Das Endergebnis von 4:1 Toren entspricht jedenfalls vollumfänglich dem Gezeigten. Dorlsheim ist jetzt auf dem besten Wege, in absehbarer Zeit Mutzig den zweiten Platz streitig zu machen. — Die Begegnung der Nachbarn Dachstein-Ergersheim brachte den erwarteten Kampf. Verbissen wurde beiderseits gerungen. Bei Halbzeit stand das Resultat auf 1:1. Im weiteren Verlauf erwiesen sich dann die Ergersheimer doch als die Besseren und stellten durch zwei weitere Tore ihren Sieg

Ein Vorbild für uns alle

Klingental. — Nachdem der Sohn Karl der Familie Klein in Klingental seit zwei Jahren bei der Waffen-ff im Osten steht, hat sich nun auch dessen Bruder Eugen Klein zur Waffen-ff gemeldet; er wurde bereits zur Adolf-Hitler-Leibstandarte nach Berlin eingezogen. Der dritte Sohn Adolf befindet sich gleichfalls bei der deutschen Wehrmacht, und zwar als Gebirgsjäger. Die Tochter Marianne, die bereits ihren Reichsarbeitsdienst abgeleistet hat, hat sich nunmehr als ff-Nachrichtensmännin zur Verfügung gestellt. Mancher Elsässer kann sich an der deutschbewußten Haltung dieser Familie ein Beispiel nehmen. -m.

Bürgerversammlung

tl. Dinsheim. — Am Sonntag nachmittag fand auf dem Rathaus eine gutbesuchte Bürgerversammlung statt. Der Bürgermeister sprach über die Ablieferung von Getreide, Eiern und Milch sowie über die Einführung der Viehver-

Was Freiwillige unseres Kreises schreiben

Bei Abschluß seines Urlaubs schrieb der NSKK-Rottenführer Alexander Herrgott, Dinsheim:

»Aus Grüßen von Kameraden konnte ich ersehen, daß drüben allerhand los ist. Aber ich gehe gern wieder zu ihnen, denn ich weiß, daß ich gebraucht werde.«

Eifrig Sammler

je. Salzer. — Auch im letzten Vierteljahr haben die Schulkindereifrig Altmaterial gesammelt; davon bezeugte der hochgeladene Wagen, der dieser Tage unser Dorf verließ.

Steigerung um 75 Prozent

tl. Dinsheim. — Eine Steigerung um 75 Prozent gegenüber dem Vorjahre erzielte die Spende der Landwirtschaft mit 132 RM.

ro. Rosenweiler. — Die nun abgeschlossene Spende der Landwirtschaft ergab den schönen Betrag von 280 RM.

Lichtbildervortrag

mg. Schirmeck-Vorbruck. — Am letzten Heimabend der Frauenschaft hielt Schulungsleiter Pg. Schreiber Lichtbildervorträge über »Sitten und Gebräuche deutscher Volksstämme« sowie über Säuglingspflege. Die Vorträge wurden von den Frauen beifällig aufgenommen.

Willkommene Abwechslung

kt. Rosheim. — Ueber Sonntag weilte der Gaufilmwagen in Rosheim und brachte mit dem Hauptfilm »Frau Luna« einige köstliche Stunden in unser Städtchen.

Reicher Kindersegen

oe. Scharrachbergheim. — Der Malermeister Orth ist glücklicher Vater eines sechsten Kindes geworden.

AUS DER KREISSTADT

Großer Varieté-Abend

In ihrem Bestreben, auch im 4. Kriegsjahr den Volksgenossen Freude und Entspannung zu bringen, hat die NSG »Kraft durch Freude« im Monat Februar ein neues artistisches Programm aufgestellt. »Schlag auf Schlag« ist der vielversprechende Titel des Spielprogramms einer Spielgruppe, die hier am morgigen Donnerstag um 20 Uhr im Vereinshaus zum Einsatz gelangt. Jupp Neschen, der humorvolle Ansager, begrüßt; das Duo Oswald bringt, neben anderen Tänzen, Stepp in höchster Vollendung; Charlotte Bern mit ihrem kleinen Freund produziert sich als kultivierte Bauchrednerin. Wir lernen ferner die zwei Friedrose in ihrem Originalakt. Der lebende Korkenzieher kennen. Die Drei Melodis bringen flotte Weisen auf dem Akkordeon und Alfredo, »der modernste Jongleur der Gegenwart« verblüfft durch saubere und exakte Arbeit. Eugen Söll und Wilhelm Wohlgemuth bestreiten den musikalischen Teil des Abends und runden somit das Programm wirkungsvoll ab.

Vom Standesamt. — Das Standesamt Molshheim meldet für den Monat Januar 18 Geburten, davon 9 von auswärtig, und acht Sterbefälle. Gestorben sind: Karl Jost, 78 Jahre alt, Florenz Klein, 72 Jahre alt, Anton Oertel, 61 Jahre alt, Maria Theresia Lemmel, geb. Bockel, 82 Jahre alt, Alice Katharina Schott, geb. Lang, 36 Jahre alt, Karoline Merkling, 66 Jahre alt, Ludwig Paul Kufferath, 66 Jahre alt, und Eduard Heinrich Bilger, 61 Jahre alt.

Unfall in der Werkstatt. — Der in einer hiesigen Schlosserei beschäftigte Lehrling Blanche stolperte in der Werkstatt und rannte mit dem rechten Arm in das Fenster der Eisentür. Dabei zerschneit er sich die Sehnen und mußte nach der ersten Hilfe ins Straßburger Bürgerspital überführt werden.

Diebstahl und Hehlerei. — Bei den Erneuerungsarbeiten im Molshheimer Rathaus machten sich einige Arbeiter des Diebstahls an gemeindeeigenen Gegenständen schuldig. Das Diebesgut wurde meistens in der Umgebung von Molshheim verkauft. Der Gendarmrie in Molshheim gelang es, die Tat aufzuklären und die Täter ihrer verdienten Bestrafung zuzuführen. Einige Hehler haben ebenfalls mit ihrer Bestrafung zu rechnen.

In diesem Zusammenhang wird eindringlich davor gewarnt, Gegenstände anzukaufen, deren Ursprung nicht einwandfrei nachgewiesen werden kann. In Kriegszeiten finden bezugscheinpflichtige Waren wohl leicht Absatz; der leichtfertige Käufer hat aber auch die Bestrafung wegen Hehlerei mit in Kauf zu nehmen. Auch liegt es im Interesse der Volksgemeinschaft, Fälle solcher Verkäufe von Diebesgut sofort den zuständigen Polizeidienststellen anzuzeigen.

Die Verdunkelung dauert von heute 17.43 bis morgen 7.48 Uhr.

Keine »Angst vor dem Betriebe«

Aber gerade in diesen Betrieben sind alle jene Einrichtungen, welche den Arbeiterinnen ihr Leben angenehmer gestalten sollen, besonders gut ausgebildet. Fast jeder von diesen Betrieben besitzt seine eigenen sozialen Betriebsarbeiterinnen, die eine besondere soziale Ausbildung erfahren haben. Die jahrelangen Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Umschulung von Zehntausenden von Frauen gesammelt werden konnten, sind der

Perlen deutscher Musik

Die Schirmecker erleben »Kraft durch Freude«

Schirmeck. — Die NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« hatte wieder einmal einen guten Griff getan, als sie uns das Keller-Trio vorstellte. Die kurze Stunde heiter-besinnlicher Musik stand unter dem Motto »Aufforderung zum Tanze«. So erlebten die Zuhörer eine wahrhaft musikalische Plauderei vom Menuett bis zum Walzer. Man begann mit einem altitalienischen Menuett, das meisterhaft gespielt, man könnte sagen, auf der Geige getanz wurde von Ludwig Keller, und man schloß mit dem melodienreichen »Liebesliedervolzer« von Johannes Brahms. Was dazwischen lag, sei es ein Liebeslied von Robert Schumann oder Eduard Griegs ausgelassener Zickeltanz oder Franz Liszts faszinierender »Gnomesreigen« oder das zartfühlende »Rondo« von Mozart oder gar Carl Maria von Webers liebesdurchpulste »Aufforderung zum Tanze« — es waren ausgewählte Perlen deutscher Musik, die uns dargeboten wurden.

Es wäre undankbar, einen Namen zu bevorzugen. Marie Utermark mit ihrer ausgereiften Stimme, M. Keller-Lersch, die das Klavier in virtuoser Technik und innerlicher Hingabe beherrschte, und Ludwig Keller als Meister der Violine, boten wirklich »Kraft durch Freude«. Dies

Beachtet die Vermietungsvorschriften.

Immer noch wird gegen die Bestimmungen zur Sicherung des Wohnraumes verstoßen. Vor allem wird übersehen, daß Mieter, die ohne Genehmigung des Stadtamtes für Wohnungswesen und Quartierangelegenheiten eine Wohnung beziehen, wie auch der betreffende Hausbesitzer bestraft werden können und überdies die bezogenen Räume wieder freigegeben werden müssen. Die Vermieter sind verpflichtet, alle freierwerbenden Wohnräume sofort dem Wohnungsamt zu melden.

bewies der stürmische Beifall am Schluß.

Morgen, Donnerstag, bringt uns nun »KdF« in einem Theaterabend der Münchner Heimatbühne das Lustspiel »Wie zähne ich eine Frau«. Beginn um 20 Uhr im Hotel Vogt. Karten sind im Vorverkauf zu haben. H. Mauersberger.

Die Ergebnisse: 1. Klasse: Kronenburg-Düttlenheim 7:1, Oberehnheim-Hönheim 2:5, Rot-Weiß-Krautergersheim 8:0. — Kreisklasse: Marlenheim-Molshheim 1:9, Dorlsheim gegen Mutzig 4:1, Dachstein-Ergersheim 1:3, Lützelhausen-Avolsheim 11:1, Westhofen-Wolxheim (Verzicht Wolxheim). — Die Düttlenheimer haben in Kronenburg den Erwartungen gemäß nichts erreichen können. Es muß allerdings angefügt werden, daß eben dieses Kronenburg derzeit in großer Form spielt und zudem in der Klassierung zusammen mit dem AS. 06 die erste Stelle teilt. — Auf dem Nationalberg ließ sich unser Vertreter der tüchtigen Elf aus Hönheim

sicher. Leider ereigneten sich kurz vor Spielschluß Zwischenfälle, die schließlich zum Abbruch führten. — Lützelhausen schlug Avolsheim mit 11:1 Toren, was keineswegs erwartet war. In der zweiten Halbzeit fielen die Gäste total auseinander. — Wolxheim verzichtete auf die Austragung seines Spieles in Westhofen.

Die Tabelle: 1. Klasse (Abt. 2): 1. AS, 06, 12 Spiele, 20 Punkte; 5. Walselheim, 12 Spiele, 13 Punkte; 10. Düttlenheim, 12 Spiele, 3 Punkte. — Abt. 3: 1. SV. Straßburg, 9 Spiele, 18 Punkte; 7. Oberehnheim, 10 Spiele, 6 Punkte; 8. Krautergersheim, 10 Spiele, 5 Punkte.

Kreisklasse: 1. Molshheim, 13 Spiele, 23 Punkte; 2. Mutzig, 12 Spiele, 19 Punkte; 3. Ergersheim, 14 Spiele, 19 Punkte; 4. Dorlsheim, 12 Spiele, 17 Punkte; 5. Marlenheim, 12 Spiele, 12 Punkte; 6. Lützelhausen, 13 Spiele, 12 Punkte; 7. Schirmeck, 12 Spiele, 8 Punkte; 8. Dachstein, 11 Spiele, 7 P.; 9. Avolsheim, 11 Spiele, 7 Punkte; 10. Wolxheim, 13 Spiele, 7 Punkte; 11. Westhofen, 12 Spiele, 4 Punkte.

Die HJ-Basketballmeisterschaft

Die letzten Spiele zu dieser Meisterschaft ergaben 2 dicke Überraschungen. Der Tabellenführer Mutzig wurde in Urmat ganz empfindlich (23:9) geschlagen, und Oberehnheim zog gegen Bischofsheim mit 11:27 Punkten den Kürzeren. So stehen denn die 4 Vereine nunmehr punktgleich miteinander.

